

Uebereinstimmung mit dem *Pinus Pumilio* (und sicher mit noch andern Pflanzen), indem beide, gerade dem kalkärmsten Boden zugewiesen, diesem nichts desto weniger mehr entnehmen, als andere reichlicher vorhandene Stoffe, und mehr Kalk entnehmen, als es dem kalkreichen Boden die Gattungsverwandten thun.“

„Es lässt sich also wohl schliessen, dass diese Wesen sich, um so viel Kalk zu bekommen, durch die Fähigkeit auszeichnen, sei es durch irgend welche Mittel Kalk zu absorbiren, somit dass sie eine gewisse Gier nach Kalk besitzen.“

„Sollte nun die Erklärung unstatthaft sein, dass diese kalkbegierigen Organismen deshalb auf kalkreichem Boden nicht existiren können, weil gerade die Gier nach Kalk ihnen da verderblich wird, wo der Boden ihnen mehr als die erforderliche und zuträgliche Menge dieses Stoffes darbietet?“

So weit Herr Sendtner. Es dürfte nun jedenfalls von hohem Interesse sein, die hier gegebenen Thatsachen durch weitere Beobachtungen zu bestätigen, wozu wir durch Mittheilung dieser in einer chemischen Zeitschrift den Zoologen vom Fach weniger zugängliche Notiz Veranlassung haben bieten wollen.

F.

### ☞ Bitte. ☞

Unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 20. Dezember v. J. (Nr. 11 des Correspondenzblattes für 1854, Seite 166) werden diejenigen verehrlichen auswärtigen Mitglieder, welche ihre Beiträge zur Vereinskasse für das Jahr 1855 — einige auch noch für die Jahre 1853 und 1854 —, noch nicht entrichtet haben, höflichst aber dringend ersucht, diese rückständigen Beiträge baldgefälligst und portofrei an die Adresse des Unterzeichneten übersenden zu wollen.

Regensburg den 1. Dezember 1855.

**Bertram**, k. Regierungs-Assessor, als  
Cassier des zool.-min. Vereines.